

Spenden für die Ukraine

# Sammeltransport bringt Winterkleidung vom Tuniberg in die Ukraine – und Solarpaneele

**BZ-Plus** | Jede Menge Kleidung, aber auch Mobiliar und sogar Solarpaneele transportiert ein 40-Tonner vom Tuniberg in die Westukraine. Beim Sammeln der Güter halfen maßgeblich DRK-Mitglieder mit. ⌚ 3 min



Manfred Frietsch

Mi, 13. Nov 2024, 16:59 Uhr

March



Mitglieder des Marcher DRK packen an, um gespendete Kleidung für die Ukraine zu sortieren. Der Transport startet heute. Foto: Manfred Frietsch

Sogar Solarpaneele sind an Bord des Fahrzeugs einer ukrainischen Spedition, das am Mittwochnachmittag von zahlreichen Helfern beladen wurde. Organisiert wird der Sammeltransport in den Bezirk Ternopil vom s'Einlädele aus Freiburg. Das Material wurde zuvor von den Ortsvereinen des Deutsche Roten Kreuzes in March, Gundelfingen und Opfingen zusammengetragen. Zuvor war um Kleiderspenden geworben worden, vor allem für den Winter.

Und die Bereitschaft bei der Bevölkerung war groß, bestätigen die örtlichen Rotkreuzvertreter. Schon am Freitagnachmittag, und erneut am Samstagvormittag, als Kleiderspenden angenommen wurden, stapelten sich Tüten und Kartons vor dem Seiteneingang zur Marcher Sporthalle, berichtet Marc Rösch von der Marcher DRK-Bereitschaft. Dort hatte man Tische aufgebaut, denn unterstützt von Helferinnen des DRK-Sozialdienstes sortierte man die gespendeten Artikel gleich nach Kleidung für Männer, für Frauen und für Kinder. Dabei konnte auch das aussortiert werden, was nicht mehr brauchbar erschien. "Der Anteil lag aber klar unter zehn Prozent", berichtet Gottfried Fleck vom Ortsverein. Von früheren Haussammlungen von Kleidung sowie den Sammelcontainern kenne man deutlich höhere Ausschussquoten. Doch auch das, was nicht in die Ukraine mitgenommen wurde, kann das DRK noch verwerten: Es geht gegen Geld an Firmen, die daraus Lumpen und Ähnliches herstellen.



Der Sattelschlepper für den Hilfstransport in die Ukraine wurde am Mittwochnachmittag beim Opfinger Winzerschopf beladen Foto: Gottfried Fleck

Doch nicht nur Kleidung ist nun auf dem Weg in die Ukraine, sondern auch andere Güter, die gezielt zusammengetragen wurden. So wandert ein halber Friseursalon aus Gundelfingen in die Ukraine: Sechs komplette ausgestattete Friseurbedienplätze, die Frank Witzigmann im Zuge der Neueröffnung seines Hair-Salons spendet. Sie werden künftig im Medico-Sozialen Zentrum des Ukrainischen Roten Kreuzes (URK) in der Stadt Zbarah stehen. "Das ist wichtig, denn unsere Partner vom dortigen Roten Kreuz machen es so Bedürftigen möglich, zum Friseur zu gehen", erklärt Fleck. Auch ein Zahnarztstuhl aus Gundelfingen sowie Schreibtische der Firma Hermetik Pumpen sind mitverladen worden.

Die Versorgungseinrichtungen des URK seien auf viele Arbeitsbereiche ausgerichtet, erklärt Fleck, der in den Jahren vor dem russischen Angriffskrieg mehr als einmal selbst in der Ukraine war. In vielen Lebenslagen gebe es dort keine oder kaum staatliche Hilfen, hier setze dann die Arbeit des URK an. Das gelte besonders für viele verarmte alte Menschen. Für sie werden im Land Lebensmittel und andere Artikel der Grundversorgung besorgt, wofür auch von den deutschen DRK-Partnern gesammelte Geldspenden verwendet werden. Das DRK selbst kann seit Kriegsbeginn nicht mehr selbst in der Ukraine vor Ort sein, wegen des Neutralitätsgebots. Aber bei Hilfsgütern Dritter zu helfen, ist weiter möglich. Sogar Solarpaneele werden nun in die Ukraine gebracht. Dafür setzt sich der Verein Balkon-Solar ein. Die Paneele sollen es möglich machen, direkt vor Ort dezentral Strom zu erzeugen.

---

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---